

Dahn, Felix: Zum Gedächtnis Kaiser Wilhelms I (1890)

1 O Kaiser Wilhelm, wir gedenken dein!
2 Und Liebe füllt und Wehmut, Stolz und Trauer
3 Zugleich das Herz uns. – Eine ganze Welt
4 Steigt vor uns auf, die mit dir sank ins Grab.

5 Wir sehn dich unverstanden, viel geschmäht,
6 Das ehrne Rüstzeug schmieden deinem Preußen;
7 Wir sehn das Schwert dich dreimal ziehn – stets zögernd –
8 Und stets zum Sieg. – Wir sehn den Herzenstraum –
9 Den Traum vom Reich! – glorreich erfüllt durch dich!
10 Seitdem fast wie ein Königsbild der Vorzeit,
11 Standst, Barbablanca, du in dieser Welt:
12 Die Sage schläng schon um den Lebenden
13 Leis' flüsternd hin ihr efeu-grün Gerank;
14 Als seinen Vater liebte dich dein Volk
15 Und unter deinem starken Schilde barg
16 Europas Friede das bedrohte Haupt. – –

17 Und dies geweihte Haupt, das heil'ger noch
18 Als Kronengold des Alters Silber schützte,
19 Die Mordfaust hat's bedroht, es floß dein Blut.
20 Und was war deine Rache? – Wärmer noch,
21 Als je, werktät'ger liebstest du dein Volk
22 Und zogst die Armen, Notbeladenen
23 Erbarmend an dein großes Königsherz!

24 So woll'n auch wir tun, wenn das Scheußliche,
25 Das wir erleben, uns ergrimmen will,
26 Wenn viele, viele Tausende im Volk –
27 Kaum zwei Jahrzehnte nur nach solchen Taten! –
28 Zertrümmern woll'n dies Reich, sich selber schänden
29 Und die Germania auf dem Niederwald
30 Zuliebe den Franzosen nieder reißen!

- 31 Wenn Ekel uns und Abscheu fassen will
32 Vor solchem Undank, solcher Niedertracht,
33 Dann woll'n wir dein, o Kaiser Wilhelm, denken!
34 Als zweimal dich die Mörderhand bedroht,
35 Hast du dich nicht mit Abscheu abgewandt,
36 Hast dich von deinem Thron herabgeneigt
37 Und schirmend deine Hände ausgestreckt.
- 38 Wem unter uns ward weh getan wie dir?
39 Nein, dein Gedächtnis ehren wir am treusten,
40 Wenn wir – gleich dir! – im Ringen nicht ermüden
41 Für dies betörte Volk.

(Textopus: Zum Gedächtnis Kaiser Wilhelms I. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64275>)